UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XX. Papst Bonifaz IX. gestattet der Stadt Werben die Fortdauer des Gottesdienstes, wenn Verbannte sich in der Stadt aufgehalten haben, am 27. Mai 1400.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-54572

Visual Library

negheſt tokomende jn der ſtad werben met alſo danem ghelde, alze den thu werben eyne meyne weringe ſy, Edder met genughafagen penden to antwerdeden bynnen werben vpp vnſe koſte vnde euenture, dar de Ratmanne tu werben mede nemen moghen twyntich mark ſiluers to ener tyd thu Criſten effte yoden, vnde louen en dar pandes recht tho to dunde ſunder wedderſprake. Iſſs ok dat wy vorghenanten des alſo nicht en holden, alze hir vorgeſcreuen ſteit vnde na deme daghe der bereydinge, de hir vor vt ghenomet ſteit, de Radmane thu werben dorch der twintich mark moghelken vnde Redelken ſchaden dun thu Criſten efte to yoden, der ſchaden louen wy en ſamender hand tobenemende. Dat wy Alle duſſe vorgheſcreben ſtucke willen halden ſtede vnde vaſt ſunder jengherleye Arghelist edder hulpe rede, Des hebben wy Olde hinrik, Bernd vnde hans veddern gheheyten van dem knyſbeke, vnſe Ingheſigile ghehangen met rechter witſcap an deſſsen oppen briff, Na godis bord drutteynhundert Jar jn deme Achte vnde Neghentigiſten jare, in ſanten Stephen daghe alze he ghewunden wart.

Nach dem Originale im Stadt-Archive.

XX. Papſt Bonifaz IX. geſtattet der Stadt Werben die Fortdauer des Gottesdienſtes, wenn Verbannte ſich in der Stadt aufgehalten haben, am 27. Mai 1400.

Bonifacius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei — Petitio dilectorum filiornm Rectoris parochialis eccleſie necnon proconſulum, Conſulum et vniverſitatis Opidi Werben — nobis exhibita continebat, quod ſepe contingit dictum Opidum ex eo eccleſiaſtico ſubici interdicto, quod a nonnullis iudicibus — tam in perſonas extraneas accedentes ad dictum opidum et ad illud declinantes cauſa ibidem comedendi uel bibendi ſeu etiam prenoctandi, quam eciam incolas et habitatores ipſius opidi et alias inibi lares ſuos fouentes uel aliqua immobilia habentes ibidem excommunicacionis ſeu interdicti ſentencie fulminate exiſtunt, uel eisdem eſt ingreſſus eccleſie interdictus et quandocunque predicti Judices mandunt in eorum proceſſibus uel interdum uigore prouincialium aut ſynodalium conſtitutionum prohibetur, ne in dicto opido eciam poſt receſſum talium perſonarum excommunicaturam uel quibus eſt ut prefertur ingreſſus eccleſie interdictus, per dies et interdum per menſes aliquot diuina officia celebrantur abſque culpa predictorum Rectoris, Proconſulum, Conſulum et vniverſitatis, propter que diuinus cultus diminuitur et exinde diuerſarum animarum pericula ſubſecuntur ac populi deuocio a divinis officiis retardatur — Nos igitur — huiusmodi ſupplicacionibus inclinati prefatis — ut — dummodo Proconſules Conſules et Uniuerſitas predicta illos realiter inde expellant uel inde ſponte receſſerint, in eodem opido — diuina officia excommunicatis interdictis excluſis celebrari libere poſſint, dum tamen opidum ipſum ſpecialiter non fuerit eccleſiaſtico ſuppoſitum interdicto nec id Rectori, Proconſulibus, Conſulibus et vniuerſitati prefatis aut alicui ſeu aliquibus eorundem contigerit ſpecialiter interdici, tenore preſencium de ſpeciali gracia indulgemus —. Dat. Rome apud ſanctum petrum, VI kal. Junii, Pontificatus noſtri anno vndecimo.

[Gratis de mandato domini noſtri pape M, de Lauello.

Nach dem Orig. mit der anhangenden Bleibulle Bonifaz IX.